

7

Leben in der Domgemeinde

September 2024

Monatlich erscheinendes Informationsblatt
des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden

In dieser Nummer:

Gespräch mit Franziska Jung

Die pensionierte Lehrerin stammt aus Kleinzschachwitz und engagiert sich seit 2022 in der Domgemeinde **Seite 2**

Ministranten-Wallfahrt nach Rom

Ministrantinnen und Ministranten der Dompfarrei pilgerten zusammen mit Tausenden zum Papst **Seite 6**

„Ich fühle mich angenommen“

Maria Kaszuba ist seit 1. August Pfarrsekretärin der Dompfarrei

Maria Kaszuba beendete mit ihrem Dienstantritt am 1. August 2024 die ehrenamtlichen Sekretariatsarbeiten von Christina Hille und Heidi Hagist. Zurzeit läuft noch die Einarbeitung. Verständlicherweise ist viel Verwaltungsarbeit zu leisten, meinte sie; sonst aber gleiche die Arbeit ihrer früheren Tätigkeit. Maria Kaszuba ist ausgebildete Hotelfachfrau. In den letzten Jahren arbeitete sie hier in Dresden in verschiedenen Hotels, meistens am Empfang der Gäste. Tatsächlich hat sie nun ja auch „Gäste“, die zu ihr ins Pfarrsekretariat kommen, die Anliegen und auch Wünsche an sie haben. Als Hotelfachfrau hatte sie allerdings meistens im Schichtdienst gearbeitet. Das wurde ihr mit zunehmendem Alter beschwerlicher. Deshalb habe sie sich auf die Stelle beworben. Der neue Job bringt ihr nun einen geregelten Tagesablauf und arbeitsfreie Abende.

Maria Kaszuba ist katholisch, aufgewachsen in der Kirchgemeinde St. Johannes der Täufer in Freiberg, verheiratet und lebt in der Gemeinde Heilige Familie in Niedersiedlitz, „ganz schön ländlich“.

Am Gemeindetreff vom 11. August hatte Pfarrer Norbert Büchner sie kurz vorgestellt. „Ich habe mich dort sehr willkommen ge-



Maria Kaszuba ist seit 1. August
Pfarrsekretärin der Dompfarrei

fühlt“, meinte sie. Sie schätzt die Kontakte zu den Menschen und lobt die guten Beziehungen zu den Küstern. Sie geht gerne in die Hofkirche und genießt es, Orgelkonzerte mitzuhören, kurz: „Die Arbeit macht mir Spaß, und ich fühle mich angenommen“. *Hansruedi Humm*



Inhalt

Ausstellung in der Bennokapelle	3
Wahlen in den Pfarreirat	3
Gemeindefahrt nach Poznan	4-5
Pfarreijugend lädt zum Tanz	7
Termine	7

Unsere Kirchgemeinde

Anschrift

Dompfarrei der Kathedrale Ss. Trinitatis
Schlossstraße 24, 01067 Dresden
info@kathedrale-dresden.de

Dompfarrer: Norbert Büchner
dompfarrer@kathedrale-dresden.de

Seniorenarbeit: N. N.
seniorenarbeit@kathedrale-dresden.de

Domorganist: Sebastian Freitag
sebastian.freitag@bddmei.de

Präventionsfachkraft:
Nicole Maier, 0176 9138 8668
praevention@kathedrale-dresden.de

Pfarrbürozeiten

Montag bis Mittwoch	13-15 Uhr
Donnerstag	10-12 und 13-15 Uhr
Freitag	10-12 Uhr

Verwaltungsleiter: Thomas Alband
thomas.alband@kathedrale-dresden.de

Tel. Pfarrbüro: 0351 31563 138
Fax Pfarrbüro: 0351 31563 139
Tel. Sakristei: 0351 4818-9001
www.kathedrale-dresden.de

Bankverbindung Empfänger:
Röm.-kath. Dompfarrei Dresden
Bank: Liga-Bank eG
IBAN: DE32 7509 0300 0008 2814 08
BIC: GENODEF1M05



Franziska Jung

*Geboren und aufgewachsen
in Kleinzschachwitz
in einer katholischen Familie
Schule und Gymnasium in Dresden
Lehramtsstudium in Leipzig
(Französisch und Deutsch)
Lehrerin in Erfurt
Heirat und zwei Kinder
(Sohn und Tochter)
1995 Scheidung und Neuorientierung
Lehrerin an deutschsprachigen
Schulen in Budapest und Shanghai
Nach der Pensionierung
Lehrerin in Schwerin
Seit 2022 in Dresden,
Dozentin an der Volkshochschule*

Bitte um Rosenkränze

An unserem Infostand in der Kathedrale wird immer wieder nach Rosenkränzen gefragt. Bis vor kurzem haben wir alle noch in der Sakristei vorhandenen Rosenkränze gegen eine Spende abgegeben und damit vielen Menschen eine Freude bereitet. Nun haben wir überlegt, ob nicht in manchem Haushalt ungenutzte Rosenkränze liegen. Wie wäre es, wenn Sie uns diese spenden würden? Sie könnten im Pfarrbüro oder der Sakristei abgegeben werden. Das wäre doch ein Gewinn für alle Seiten!

Impressum

Leben in der Domgemeinde

Monatlich erscheinendes Informationsblatt des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden auf der Webseite des Bistums Dresden-Meißen (www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/kathedrale/dompfarrei/)

Redaktion und Gestaltung:

Hansruedi Humm (di);

eMail: h.humm@t-online.de

Redaktionsschluss und Erscheinen von
8/2024: Montag, 23. September 2024
und Donnerstag, 26. September 2024

„Ich brauche das Göttliche als Schutzhülle“

Gespräch mit Franziska Jung

Liebe Franziska, wo bist du aufgewachsen?

In Dresden Kleinzschachwitz. Mein Vater hatte dort eine Bäckerei. Es war ein Familienbetrieb, in dem wir vier Kinder tüchtig mit anpacken mussten – unter dem strengen Regime des aufbrausenden Vaters, der der Kriegsgeneration angehörte. In der Kirchgemeinde Heilige Familie gab es eine großartige Jugendgruppe, die für mich die Rettung vor dem anstrengenden Elternhaus war. Dort durfte ich meine Freizeit verbringen und selbst an den Tanzabenden teilnehmen. Und noch etwas half mir, schwere Tage zu überstehen: Bücher! Ich las (und lese) mich seitdem in andere Welten und finde Trost.

Was war nach der Schule?

Ich hatte das Abitur mit dem Schwerpunkt Sprachen (Englisch, Französisch, Russisch) am Romain-Rolland-Gymnasium abgelegt und sah hier mein Talent. So studierte ich in Leipzig Französisch und Deutsch auf Lehramt. Dort lernte ich auch meinen späteren Mann kennen. Wir heirateten und zogen nach Erfurt, wo ich dann als Lehrerin arbeitete. Das war 1974.

Dann ist dieses Jahr ein Jubiläum!

Ja. Ich bin seit 50 Jahren Lehrerin! Immer noch im Dienst, denn ich unterrichte nun an zwei Tagen in der Volkshochschule Deutsch für Ausländerinnen und Ausländer. In der verbleibenden Zeit versuche ich u.a. Kontakt zu halten zu meinen acht Enkelkindern. Denn aus der Ehe, die 1995 geschieden wurde, gingen zwei Kinder hervor, die wiederum je vier Kinder ihr Eigen nennen.

Und du bist nicht immer in Erfurt geblieben?

Nein, denn ich wollte ein Studienjahr in Frankreich absolvieren, damit ich mein Unterrichtsfach auch einmal direkt erleben kann. Die Schulverwaltung hat mich vertröstet und zunächst eine Stelle als Deutschlehrerin in Ungarn angeboten, wo man dringend DaF-Lehrer suchte. So könne ich Erfahrungen im Auslandsschuldienst sammeln, meinte man. Das habe ich dann getan: Erst in Mohács, Südungarn, dann in Budapest, wo ich Koordinatorin für das Deutsche Sprachdiplom wurde. 2000 kehrte ich nach Erfurt zurück, hatte jedoch große Mühe, mich wieder zu integrieren. So kündigte ich und erhielt im Luisenstiftgymnasium in Radebeul einen Zwei-Jahres-Vertrag, der 2003 auslief, und ich war arbeitslos.

„Das Wunder der Hofkirche“

Die Arbeitslosigkeit hat mich hart getroffen. Eines Sonntags saß ich verzweifelt und weinend in der Hofkirche, Gott inständig bittend, mir einen Weg zu zeigen. Und dann geschah mein „Wunder der Hofkirche“: Sonntagnachmittag klingelte das Telefon und der Direktor einer kleinen Privatschule in Stendal und Tangermünde bat mich, mich vorzustellen. Ich zog dorthin und habe mich gut erholt: Im flachen Land um die Elbe war viel Himmel über mir.

Das ist ja ein ziemlich wechselvolles Leben!

Es geht noch weiter. Nach drei Jahren bewarb ich mich an der Deutschen Schule Shanghai, wo ich dann zehn Jahre blieb. Das war meine schönste Zeit! An der Schule unterrichtete ich Französisch und Deutsch nach Thüringer Lehrplan und durfte dieses wunderbare Land China entdecken, voller hilfsbereiter Chinesen, die genauso neugierig auf die „Langnese“ waren, wie ich auf sie! Mich ärgert oft die Berichterstattung in den deutschen Medien über China, die so sehr von Unwissenheit geprägt ist.

Nun stellt sich noch die Frage: Wie bist du nach Leipzig, Erfurt, Budapest, Stendal, Shanghai nach Dresden gekommen?

Mit dem Eintritt ins Rentenalter musste ich leider Shanghai verlassen. Ich kannte Kolleginnen und Kollegen an der ecolea Schwerin, wo ich dann weiterarbeitete und
Fortsetzung siehe nächste Seite unten



Die Ausstellung des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken in der St. Benno-Kapelle dauert noch bis zum 9. September. Foto: Norbert Büchner

Bonifatiuswerk in der Bennokapelle

Das katholische Hilfswerk wird 175 Jahre alt

An den meisten Sonntagen steht vormittags neben dem Georgentor unübersehbar der VW-Bus der Kapellknaben, groß angeschrieben mit „Bonifatiuswerk“. Tatsächlich profitiert auch unsere Kirchengemeinde und unser Bistum von diesem Hilfswerk der deutschen Katholiken, das katholische Christen, die in der Diaspora leben, unterstützt. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Glaubens- und Kinderhilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Nun kann sich, wer will, in der Bennokapelle über das Hilfswerk noch bis zum 9. September erkundigen.

Fortsetzung von Seite 2

mich um die chinesischen Schüler kümmern durfte. Das half mir auch, mich langsam wieder in Deutschland einzufinden. Ich vermisse hier vor allem den Gemeinschaftssinn und die Offenheit für Veränderungen. Eigentlich wäre ich gern in Berlin gelandet, fand da aber keine bezahlbare Wohnung und ging letztendlich zurück nach Dresden.

Wie hat dich dein Glaube, dein Katholisch-Sein die ganze Zeit begleitet?

Das ist eine traurige und mich belastende Geschichte. Da der Mann, den ich heiraten wollte, geschieden war, konnte ich nicht katholisch getraut werden und wurde – da ich nun standesamtlich heiratete – von den Sakramenten ausgeschlossen. Für mich brach eine Welt zusammen, zumal dann meine beiden großartigen Kinder nicht getauft wurden.

Wie äußerte sich dein Glaube trotz dieses Ausschlusses?

Als Kind und Jugendliche fühlte ich mich in der kirchlichen Gemeinde aufgehoben; ich erhielt Beistand und Schutz, ohne dass etwas von mir erwartet worden wäre. Ich schöpfte dadurch ein Grundvertrauen, das sich durch mein Leben zieht. Ich brauche das Göttliche als Schutzhülle und fand es überall, wo ich war – vor allem auch in China in der christlichen Gemeinschaft.

Wie geht es dir mit unserer Kirchengemeinde?

Ich bin froh, ein Teil der Gemeinde – zumal der Hofkirchengemeinde – geworden zu sein. Gern singe ich im Chor mit, mache mich etwas nützlich beim Dienst am Info-stand und der Betreuung älterer Gemeindeglieder.

Das Gespräch mit Franziska Jung führte Hansruedi Humm im Café der Zentralbibliothek.

Pfarrreiratswahlen sind am 16. / 17. November

Im Bistum Dresden-Meißen sind die Pfarrreiratswahlen Mitte November. In der Domgemeinde hat sich inzwischen der Wahlausschuss gebildet. Er besteht aus Pfarrer Norbert Büchner, Olesya Zillich und Christian Eichner. Als nächstes steht die Kandidaten/innen-Suche auf dem Programm. Wer für den Pfarrreirat kandidieren will, kann sich dies bereits heute überlegen. Es handelt sich um ein wichtiges Amt, dessen Belastung überschaubar ist: In der Regel findet einmal im Monat eine Sitzung statt.

Nächste Caritas-Sammlung

Die Caritasstraßensammlung in diesem Herbst findet vom 14. bis 23. September statt. Die Einnahmen kommen der sozialen Arbeit der katholischen Kirche zugute, die allen Menschen in Not gilt – unabhängig von ihrer konfessionellen oder weltanschaulichen Bindung. 25 Prozent des gesammelten Geldes verbleiben in unserer Pfarrei für caritative Aufgaben. Die Hälfte der Einnahmen geht an die Dekanatscaritasverbände für einzelne Dienste und Einrichtungen, beispielsweise in Beratungsstellen. Das letzte Viertel schließlich erhält der Diözesancaritasverband.

Über 12 000 € für Flutopfer

Im Mai hatte Pfarrer Norbert Büchner zur Hochwasserhilfe für die überfluteten Regionen in Süddeutschland aufgerufen und ein Spendenkonto eingerichtet (IBAN DE76750903000108281408, Stichwort Hochwasserhilfe 2024). Er schrieb u.a. im „Aufruf zur Solidarität und Spendenhilfe: Wer es einmal erlebt hat, vergisst es nicht wieder. Und wer zweimal, schon gleich gar nicht. Hochwasser!“

2002 und 2013 waren in Sachsen die Katastrophen, bei denen wir mit unseren Mitmenschen und ihrem gesamten Hab und Gut im Wasser standen und wir leidvoll unsere Machtlosigkeit erleben mussten. Nun hat sich Ähnliches und Schlimmeres in einigen Regionen in Süddeutschland ereignet. Unermessliche Regengüsse haben dort unbeschreiblichen Schaden angerichtet, der nicht nur materiell zu beklagen ist, sondern auch seelische Verwundungen, die bei vielen Menschen erst nach den Aufräumarbeiten sichtbar werden. Bis zum 25. Juli sind bereits 12 554,91 € auf dieses Konto geflossen. Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Die Gemeindefahrt lebt weiter

Unter neuer Leitung ging es dieses Jahr nach Poznan in Polen

Jahrelang hatte Lisa Leitner die jährliche Gemeindefahrt nach Polen oder Böhmen organisiert. Letztes Jahr war dann Schluss. Doch es wurde ein „Nachfolger“ gefunden: Michael Hirschmann, frisch pensionierter ehemaliger Direktor der Kapellknaben übernahm nun die Verantwortung, durchaus in enger Zusammenarbeit mit Lisa Leitner. Die Fahrt ging nach Poznan und Umgebung. Untergebracht war die Gruppe in Bedlewo, einem kleinen Ort etwa 25 km südwestlich von Poznan, und zwar in einem Palast mit Park, der der Polnischen Akademie der Wissenschaften gehört und als Konferenzzentrum des Mathematischen Instituts dient.

Die Fahrt war ausgebucht, und die Reisegruppe überpfarrellich zusammengesetzt. Die Begleitung von Dompfarrer Norbert

(rechts) Neben den Besichtigungen gab es auch genügend Zeit zum Essen, eden und sich erholen. Die Atmosphäre nach dem Mittagessen in Poznan am Sonntag (vorne rechts der junge Chauffeur); (mittlere Reihe) Picknick und ein Schwatz unterwegs; (unten) Die Christus-König-Statue in Świebodzin (Schwiebus), samt Krone 36 m hoch, 2010 eingeweiht. (daneben) Besuch der Marienkirche in Klepsk, 1576 als Fachwerkbau für die evangelische Ortsbevölkerung gebaut

Fotos: Norbert Bühren

Büchner war wie immer ein besonderes Erlebnis. Neben den Besuchen in Parkanlagen und Schlössern gab es auch genügend Zeit für einen Imbiss zwischendurch, vielfältige Gespräche und erfrischende Begegnungen. Und an einem Abend wurden im „Palast“ von Bedlewo auch eifrig deutsche Volkslieder gesungen.





(oben) Die „Unterkunft“ der Reisegruppe: der „Palast“ in Bedlewo. (daneben) Eindrücklich sind die Parkanlagen. Zwei sind hier mit Bildern vertreten, ein Ausschnitt des Parks des Schlosses Rogalin und (oben links) der Rosengarten in Forst. (oben rechts) Die Reisegruppe auf dem Rückweg von der Insel Wyspa Edwarda (Insel Edward) im Lake Raczyski in der Nähe von Zaniemysl. Die Pontonbrücke schwankte bedenklich; doch die Reisegruppe schaffte auch diese Schwierigkeit mit leichtem Fuß (voraus: Agnes Thiel). (unten) Das samstägliches Mittagessen wurde an einer langen Tafel serviert. Dies nutzte Norbert Büchner, um das eindruckliche Bild mit der gesamten Gruppe „schaffen“.

Fotos: Norbert Büchner





Die Dresdner Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Busabfahrt nach Rom Fotos: Norbert Büchner

Ministranten-Wallfahrt nach Rom

Erlebnisreiche und sehr warme Pilgerfahrt



Auch Ministrantinnen und Ministranten aus der Domgemeinde haben sich am Höhepunkt der Ministranten-Wallfahrt nach Rom beteiligt: 50 000 waren bei hochsommerlicher Hitze vor dem Petersdom am Abendgebet mit Papst Franziskus dabei. „Der Petersplatz ist immer schön, aber mit euch ist er noch viel schöner“, rief er den Ministranten zu. Aus 20 Ländern waren sie angereist, allein 35 000 kamen aus Deutschland. Die fünf-tägige Wallfahrt stand unter dem Motto „Mit Dir“ aus dem Buch Jesaja. Auf dem Altarpodium sprachen 26 Jugendliche den Vers in

ihrer Landessprache. Zuletzt fand die Wallfahrt 2018 statt; wegen der Corona-Pandemie musste sie pausieren.

Am Gemeindetreff vom 11. August berichtete Jakob Tilger über die Reise und die Erlebnisse der Dresdnerinnen und Dresdner. Wichtig erschien während der fünf Tage nicht nur die Erkundung der vielen Kirchen, sondern auch der Besuch der Eisstände.



(oben) Vier Mädchen aus der Domgemeinde, (links) der volle Petersplatz und (rechts) der Papst in der Menge. Fotos:



Termine der Domgemeinde September 2024

Hier werden alle Termine aufgeführt, die bis zum Redaktionsschluss die Redaktion erreicht haben.

Es besteht also kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Sonntag, 1. September
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Dienstag, 3. September
7:45 **Seniorenfahrt** (ganztägig)
Treffpunkt Fußgängerinsel am
Hotel Kempinski

Mittwoch, 4. September
19:30 **Junge Erwachsene**

Freitag - Sonntag, 6.-8. September
Gemeindechorfahrt nach Hejnice

Freitag, 6. September
15:00 **Club 60**
16:00 **Ministrantenstunde**

Samstag, 7. September
14:00 Feier der Ehejubiläen
mit dem Bischof

Sonntag, 8. September
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
14:00 Feier der Ehejubiläen
mit dem Bischof
16:30 **keine** Hl. Messe in poln. Sprache
18:00 Abendmesse

Mittwoch, 11. September
19:30 **Pfarreratssitzung**

Samstag, 14. September
14:30 **Christopherusmesse** auf dem
Neuen Katholischen Friedhof

Sonntag, 15. September
7:30 Frühmesse
8:30 **Frühmessenfrühstück**
9:00 **Gemeindemesse**
10:00 **Gemeindetreff** mit Diakon
Schulz über die Gefängnisseelsorge
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Mittwoch, 18. September
19:30 **Junge Erwachsene**

Freitag, 20. September
16:00 **Ministrantenstunde**

Sonntag, 22. September
7:30 Frühmesse
9:00 **Gemeindemesse**
10:30 Kapitelsamt
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache
18:00 Abendmesse

Mittwoch, 2. Oktober
19:30 **Junge Erwachsene**



Die Hoki-Jugend lädt zum Ernte-Tanz

Unsere Gemeinde-Jugend hat
Besonderes vor: Sie lädt un-
sere Gemeinde zum „**Ernte-
Tanz**“ in den Gemeindesaal
ein, und zwar am

**Samstag, 28. September,
19 Uhr**

Die ganze Gemeinde ist einge-
laden. Und für Verköstigung ist
gesorgt!

Eintrittspreise:

Erwachsene 7 / 10 €

Kinder bis 12 4 / 5 €

(erste Zahl im Vorverkauf,
zweite an der Abendkasse).

Karten sind erhältlich nach den
Sonntagsgottesdiensten um 9
und 10.30 Uhr sowie im Pfarr-
büro

Schlusspunkt

**„... es ist ein ungeheures Glück,
wenn man fähig ist, sich zu freuen.“**

George Bernhard Shaw

Bestattungen

Auf dem Alten Katholischen Friedhof
wurden/werden beerdigt/bestattet:

am 5. August Hr. Neumann

am 9. August Frau Dittrich

am 28. August Frau Heilig.

am 30. August Frau Petasch

am 6. September Herr Nerenheim

am 18. September Herr Schmidt

Auf dem Neuen Katholischen Friedhof-
wurden/werden beerdigt/bestattet:

am 2. September Sr. Reinhilde

am 4. September Frau Kendzia

Am Samstag, 14. September, um 14:30 Uhr
feiern wir auf dem Neuen Kath. Friedhof
eine Hl. Messe für alle Verstorbenen. Herz-
liche Einladung dazu.

Am Samstag, 21. September, ist um 11 Uhr
Sternenkinderbeisetzung auf dem Neuen
Kath. Friedhof

Friedhofsverwaltung

Der neue Mitarbeiter in der Friedhofsver-
waltung ist Dietmar Herzog.

Büro: 01067 Dresden, Bremer Str. 20

T 0351 496 30 82; F 0351 490 34 89

katholische-friedhoefe-dresden@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch 9-12 Uhr

Freitag nur nach Vereinbarung

Dienstag, Donnerstag

März bis November 13-17 Uhr

Dezember bis Februar 13-16 Uhr

In dieser Zeit nehmen wir gern Ihre Blu-
men- und Grabschmuckbestellungen
entgegen und informieren Sie zu Mög-
lichkeiten der Grabpflege durch unsere
Friedhofsgärtner.